Pneumologische Endoskopie

Ein stetig wachsendes Feld

Mit Einführung der starren Bronchoskopie stand den Lungenfachärzten 1896 erstmals eine minimal invasive Untersuchungsmethode der Atemwege zur Verfügung. Vor nunmehr 40 Jahren hat Prof. Ikeda die fiberoptische Bronchoskopie vorgestellt und somit die Grundlage dieser heute weltweit angewandten Untersuchungstechnik geschaffen. Parallel zur Entwicklung der immer professionelleren Bronchoskope fand auch eine Optimierung bi-optischer Verfahren statt. Heutzutage gilt die flexible Bronchoskopie in der Videochiptechnologie als primäres diagnostisches Verfahren in der Abklärung unterschiedlichster Lungenerkrankungen.

► Ultraschalldiagnostik im Bronchialsystem ist das Verfahren Nummer 1 im Mediastinum

Mit der Einführung des auch im Bronchialsystem anwendbaren Ultraschalls wurde in den vergangenen Jahren eine Untersuchungstechnik etabliert, die sich auch in Deutschland in kürzester Zeit als diagnostisches Verfahren Nummer 1 für den Bereich des Mediastinums durchgesetzt hat.

Die Zahl der Publikationen zum Thema Ultraschallnutzen im Bereich des Bronchialsystems nimmt ständig zu. Entsprechend fordern verschiedene Fachgesellschaften neue Empfehlungen. In den nun zu evaluierenden Lungenzentren wird die Ultraschallmethode standardmäßig zur Verfügung stehen.

In den vergangenen Jahren hat sich parallel zur Etablierung der neuen diagnosti-

schen Verfahren auch die interventionelle Bronchoskopie weiterentwickelt. Stand initial nur der Neodyn-YAG-Laser zur Verfügung, verfügt der moderne Bronchologe über ein Armamentarium von Techniken wie Argon-Plasma-Koagulation, unterschiedliche Lasersysteme, Brachytherapie, photodynamische Therapie und neuerdings auch eine wiederentdeckte Methode, die Kryotherapie. Die Differenzialindikation gilt es zu prüfen, hier besteht sicher noch Forschungsbedarf.

Mit der Entwicklung endoskopischer Therapieverfahren bei obstruktiven Atemwegserkrankungen öffnet sich in der interventionellen Pneumologie ein komplett neues Betätigungsfeld. Die laufende klinische Forschung wird zeigen, welches Verfahren sich für welche Indikation zukünftig auch für die breite Anwendung eignet. Derzeit sollten diese Optionen jedoch lediglich im Rahmen von Studien angeboten werden.

Im Hinblick auf diese vielversprechende Entwicklung freue ich mich, dass es im vorliegenden Heft gelungen ist, neue Aspekte der pneumologischen Endoskopie unter Berücksichtigung der aktuellen Literatur interdisziplinär zu vermitteln.

► Kryotherapie wird auch zur Extraktion von Tumorgewebe eingesetzt

Nach einem Übersichtsbeitrag über die neuen, teilweise noch in der Forschung befindlichen Verfahren wird ausführlich über das Vorgehen zur Abklärung von Erkrankungen oder Auffälligkeiten

im Bereich des Mediastinums berichtet. Ferner wird die wiederentdeckte Kryotherapie vorgestellt, die nun auch zur Extraktion von Tumorgewebe eingesetzt wird. Der letzte Artikel geht auf die neuesten Entwicklungen der endoskopischen Verfahren bei obstruktiven Atemwegserkrankungen ein.

Ich hoffe, die Informationen dieses Themenschwerpunkthefts können unseren Patienten in der täglichen Praxis zugutekommen.

Viel Gewinn bei der Lektüre wünscht Ihnen

Felix Herth

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. F.J. Herth

Pneumologie und Beatmungsmedizin,
Thoraxklinik am Universitätsklinikum Heidelberg
Amalienstr. 5,
69126 Heidelberg
Felix.Herth@
thoraxklinik-heidelberg.de